



Abb. 38 St. Margarethen, Ansicht von SO. (S. 49).

- 1597 ließ Erzbischof Wolf Dietrich das Kirchlein renovieren (s. S. 54).
 1647 Für einen neuen Kelch gegen Aufgabe des alten 18 fl. (s. S. 54).
 1652 Pro imagine Salvatoris hinter dem Hochaltar 4 kr. 16 9.
 1661 Paul Degele, Maler zu Hallein für Renovierung des Crucifix 1 fl.
 1666 Für eine neue Glocke 239 fl. 6 kr. 20 9 (s. S. 54).
 1692 wird durch Benedikt Eisenberger eine Glocke umgegossen und um 2 Zentner schwerer gemacht. Die Ausgabe belief sich auf 114 fl.
 1707 wird die Kanzel errichtet.
 1724 wird angesucht, statt des „alten Hochaltars, in dem die Kreuzigung zu sehen, der von Vigaun her geschenkt“ worden war, einen neuen aufzustellen. „Josef Crimpacher, Bürger und Tischler zu Hallein,“ verlangte 150 fl., „Johann Georg Mohr, Bildhauer zu Hallein, für 2 große Bilder St. Katharina und Barbara 6' hoch, obenauf 2 Jungfrauenbilder 4½', zu oberst St. Michael sammt den Casget und Federn 4½', 2 sitzende Engel, 4 große Capitell mit schnirgleten Lauberwerk besetzt, auf denen Saulen stehen, wie dergleichen auf dem obern Corpus stehen und sodann dieser Bilder Zugehörung nach Proportion der Bilder als das Rad, Zweig und Schwert und Kölch, Wag und Schwert 123 fl. und Wilhelm Ignaz Lamberti, Bürger und Maler in Golling für die Fassung mit meinem Tincturgold, Architectur von Marbl oder Blau 280 fl.“ Der Pfarrer von Kuchl sprach sich gegen „einen so vornemen und sumptuosen Altar“ aus, weil in der Kirche das ganze Jahr hindurch kaum 6–7 Gottesdienste gehalten werden, auch dürfte es dabei nicht bleiben, da in den Überschlägen nicht ein Altarblatt vorkommt, das von „einem rechtschaffenen Maler, nicht von einem Schmierber“ (Animosität gegen den Gollinger Maler) doch auch 40 fl. kosten würde. Der Altar wurde nicht bewilligt, in den folgenden Jahren aber doch zur Ausführung gebracht. Die Rechnung von 1725 führt an:
 Dem Josef Crimpacher, Tischler in Hallein, 170 fl.
 Dem Johann Georg Mohr, Bildhauer in Hallein, 69 fl.
 Dem Wilhelm Ignaz Lamberti, Maler in Golling, 225 fl.
 Johann Georg Mayr, Bildhauer in Salzburg, für 2 Engl 17 fl. 4 kr.
 Josef Prandstetter, Maler zu Hallein, wegen der Altarblöter gemachte Visier 10 fl.
 Josef Franz Högl, Maler zu Oberalm, für die 2 Altarblätter zu mahlen 16 fl. Für das neue Opferstöckl 2 fl.
 Johann Pfister, Tischler, für Zierraten und Jahreszahl 1 fl. 6 kr.